

Liebe Familie Mahler, liebe Trauergäste!

Hannes Malte Mahler hat die Markuskirche, deren Pastor ich bin, in den vergangenen drei Jahren entscheidend mitgeprägt. Davon möchte ich Ihnen heute im Abschied in großer Verbundenheit und Dankbarkeit erzählen. Im November 2013 sind wir eine der vier Kulturkirchen der Landeskirche geworden. Und so haben wir nach einem Grafiker gesucht, der unser Erscheinungsbild aktualisieren könnte. Wir haben einen Grafiker gesucht und einen Künstler gefunden. Hannes Malte Mahler, auch noch unmittelbarer Nachbar der Markuskirche wenige Häuser entfernt in der Bödekerstr., das war Zufall, auch noch Gemeindemitglied, das war kein Zufall, das war seine bewusste Entscheidung. Letzteres ist mir erst nach einiger Zeit aufgefallen, spürbar war es von Anfang an.

Er hatte sich sofort mit großer Begeisterung an die Arbeit gemacht. Fotos von der Kirche vor blauem Himmel, einen Videoclip mit Tusch und Gong, Markuskirche ist Kulturkirche, Strichzeichnungen wachsen aus der Kirche heraus, die Kirche wird bunt, wie es halt der Mahler so gerne hat. Das war im Dezember 2013 und ich wurde natürlich zum Glitterballshooting eingeladen, die Ausgabe mit Presse und Fernsehen war das in jenem Jahr, und ich hab mich echt nicht hingetraut wegen der Bildzeitung und dass da stehen könnte „Irrer Pastor schießt auf Weihnachtsbaum“. Nun, der Kollege Wrede war da und kam groß raus, und ich hatte immerhin Stoff für die Predigt am 2. Weihnachtstag. Da ging es dann vor 1000 Leuten um das Glitterballshooting – unter anderem – und das hat ihm natürlich gefallen, dem Mahler, ich seh ihn noch in der ersten Reihe im Christfestgottesdienst mit seinen neonfarbenen Schuhen.

Wir haben dann gemeinsam das große Eröffnungsfest für's Frühjahr geplant. Übrigens stets per Sie, darauf legte er mir gegenüber Wert. Und es hat mich gewurmt, dass ich keine adäquate Anrede und Schlussformel gefunden habe: seine eMails begannen nicht selten mit „Eminenz!“ und endeten mit „Cheers“. Das hatte was, und nachmachen ging nicht.

Das große Eröffnungsfest BRIMBORIUM im Frühjahr 2014. Schon der Titel stammte von ihm, ein Glückstreffer, vermute ich. Dass Brimborium auf das lateinische Breviarium (Stundengebetsbuch) zurückgeht, war ihm wohl zuerst gar nicht bewusst. Aber es war ein Supertitel und es war ein Superfest. Er hatte uns herausgefordert, dass es ganz groß werden müsste und wir uns nicht verstecken sollten und alles voller tausender bunter Luftballons sein müsste und die gesamte Straße gehört gesperrt und alle Autos weg und und und... und es ist ein tolles Fest geworden.

Am Samstagabend Regen, am Montag heftiger Regen, am Sonntag des Festes aber war es heiß und die Sonne schien. Für das gute Wetter konnte der Mahler wohl nichts, aber dafür, dass ganz viele Menschen den Weg auch in die Kirche fanden, dafür konnte er. Es war ein niederschwelliges Fest mit Bratwurst und Bier und Kaffee und Posaunenchor und Jazzbühne und Trommlern draußen bis hin zu Kinderkonzert in der Kirche und avantgardistischer zeitgenössischer Musik in der Kapelle und einem wunderbaren großen Konzert am frühen Abend. Viele haben daran mitgewirkt, auch mitgeplant, aber dass das alles so groß und einladend und offen sein musste, dazu hat er den Anstoß gegeben, dafür hat er Stunde um Stunde mit den Kindern und Jugendlichen am Samstag Luftballons aufgepustet und aufgehängt. Und am Ende am Sonntagabend saßen wir an den Biertischen vor der Kirche, die letzten Luftballons platzten in der Hitze und alles war gut. Das Erinnerungsfoto auf unserer Homepage „Trauer um Hannes Malte Mahler“ das stammt von diesem Abend.

Ich möchte Ihnen noch die Sache mit dem Löwen erzählen. Seit Ende der 60er Jahre war eine stilisierte Kirchensilhouette das Erkennungszeichen der Markuskirche. Es war mutig, fanden wir, sich davon zu verabschieden, und es war doch richtig. Er kam auf den Löwen. Ich wurde mehrfach gefragt, ob denn nicht Venedig die Rechte daran hätte. Aber der Markuslöwe ist natürlich älter als Venedig und er prangt an unserem Kirchturm als Relief direkt hinter dem Evangelisten Markus. Am Turm schaut der Löwe noch ziemlich grimmig drein, und was hat Hannes Malte Mahler draus gemacht?

Natürlich ist auch der Löwe bunt geworden, aber geblieben ist ein Symbol der Stärke. Und dass der Löwe Flügel hat. Und das passt zu Hannes Malte Mahler. Er hat uns, er hat mich immer wieder ermutigt: versteckt euch nicht!, Und jetzt sage ich es einmal mit Worten des Apostels Paulus: seid mutig und seid stark! (1. Kor. 16, 13). Er hat uns, er hat mich tatsächlich immer wieder ermutigt und ermuntert, uns bloß nicht zu klein zu machen. Eminenz! Cheers!

Der Markuslöwe des Hannes Malte Mahler mit seinen Flügeln ist ein Symbol für die Kräfte, die aus dem Glauben erwachsen können und Hannes Malte Mahler hatte ein Gespür, eine Achtung vor dem Unverfügbaren, auch vor dem, was uns heute so erschüttert sein lässt. Dass wir unseres Lebens Länge keine Spanne hinzusetzen können, so sehr wir uns auch darum mühen, sorgen (Matth. 6, 27), das wusste er. In seinem oft so clownesken Auftreten war doch stets diese Ernsthaftigkeit spürbar, der Respekt vor dem, was das Leben trägt.

Aber der Mahler wäre nicht der Mahler gewesen, wenn er nicht diesem Löwen ein ziemlich freches Gesicht gezeichnet hätte. Das macht diesen Markuslöwen zu einem echten Mahler. Die ursprünglich am Turm grimmigen Gesichtszüge des Löwen sind nun wie bei einer Comicfigur witzig gezeichnet. Und der Löwe lacht! Der Löwe strahlt! Seid mutig und seid stark, heißt es bei Paulus, und dann: all eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. (1. Kor. 13, 14) Und die Liebe, die Menschenliebe, die hat er in dieses Löwengesicht hineingemalt.

Und so nehme ich den lachenden Comic-Markuslöwen heute und in Zukunft als einen Gruß des Hannes Malte Mahler. Das Schicksal kann einen schon ziemlich grimmig anpacken, von Hannes Malte Mahler möchte ich dieses Lachen in Erinnerung behalten, den Spott auch, der an Ostern zum Osterlachen wird und gegen den Tod spottet. Cheers, lieber Hannes Malte Mahler. Und Cheers heißt in England auch Danke! und Tschüss! heißt es auch, und Tschüss kommt von adiós und adiós heißt Gott befohlen. Gott befohlen, lieber Hannes Malte Mahler!

*Zum 29. Juli 2016, Bertram Sauppe*

